



KO J. Kokott
singt und spricht Texte von Heinrich Heine
15.11.13 im Kunsthaus Schmalkalden

„Heinrich, mir graust vor dir!...“?

Ganz anderer Meinung waren da die vielen Interessierten, die sich an diesem kalten, fußballbesetzten Novemberabend auf den Weg ins Schmalkalder Kunsthaus machten.

Doch nicht Goethe bat zu einer faustischen Sprechstunde, man lud ein zu Heine, dem von vielen seiner (einflussreichen) Zeitgenossen weitaus weniger Verehrten. Und nicht nur von denen ...

Es war ja nie so, dass die gerade jeweils an der Macht Befindlichen keinerlei Kritik zugetan wären, natürlich ausschließlich an den Vertretern anderer Meinungen; die eigene Existenz blieb und bleibt selbstverständlich „alternativlos“.

Wirklich ohne Alternative hingegen „die Liebe“, wie seit ewigen Zeiten. Besungen, beschrieben, genossen, durchlitten.

„Die alte Leier“ also... – und der Titel des Programms von Jörg „KO“ Kokott, der letztens hier schon mit einem Strittmatter-Abend das Publikum begeisterte.

Auf Einladung der Buchhandlung „Lesezeichen“ und des Kunsthauses bot der – sich selbst als „Liedhaber“ bezeichnende Musiker – mit spitzbübischem Augenzwinkern neben Texten von Heinrich Heine auch welche über den Dichter selbst, von scharfzüngigen Liedermachern unserer Tage: Wenzel zum Beispiel. Oder Krawczyk.

Ein ironisch-romantischer, viel zu schnell vergehender Abend.

Kein Grund zu auflebender Jahreszeiten-Depri:

„KO“ freut sich sehr auf's Wiederkommen!

Genau wie wir.

Bis dahin: „Deutschland. Ein Wintermärchen“ ...???